Corona-Jahr 2020: Lorsch freut sich über gutes Jahresergebnis

Überschuss höher als angenommen

Lorsch. Über das vom Lorscher Magistrat mit Bürgermeister Christian Schönung an der Spitze festgestellte Jahresergebnis 2020 wurden die Stadtverordneten in ihrer jüngsten Sitzung unterrichtet. 1,5 Millionen Euro weist die Ergebnisrechnung im ordentlichen Ergebnis aus. Dieser Überschuss kann als erfreulich bewertet werden. Denn er liegt deutlich über den Planungen und Erwartungen. Gerechnet wurde laut damaligen Ansatz im Haushalt mit einem Überschuss von lediglich knapp 62 000 Euro. Auch das außerordentliche Ergebnis fiel gegenüber dem Haushaltsansatz von vor zwei Jahren besser aus. Das Jahresergebnis insgesamt wies letztlich knapp 2,3 Millionen Euro aus. Im Haushaltsansatz waren dort einstmals nur knapp 400 000 Euro gestanden.

Auch wenn der Haushalt „sehr positiv“ aussehe, gebe es dennoch auch „unschöne Seiten“, merkte dazu Gülay Kaya in der Sitzung für die PWL-Fraktion an. Sie erinnerte an Anhebungen von Gebührensätzen. Es sei ein Glück, dass solche Erhöhungen für die Bürger zuletzt nicht zur Debatte gestanden hätten. Das Plus von 1,5 Millionen Euro im ordentlichen Ergebnis werfe die Frage auf, ob in Lorsch nicht zu viel geplant worden sei, als Vorhaben nicht durchgeführt beziehungsweise verschoben werden mussten. Es fehle an Transparenz, es sei auf realistischere Zahlen zu hoffen, mit denen man besser planen könne, meinte sie.

So wie der vorsichtige Kaufmann

Über eine solche Forderung wunderte sich Matthias Schimpf. Im Rahmen der Haushaltsberatungen hätte auch die PWL bei eventuellen Unklarheiten „kluge Fragen stellen können“ und dann Antworten erhalten, meinte der Grünen-Fraktionschef. Das Prinzip, bei den Ausgaben im Planentwurf eher offensiv, bei den Einnahmen dagegen defensiv zu planen, sei das bewährte Prinzip eines vorsichtigen Kaufmanns, erinnerte er. Nur ein Handeln nach dieser Devise ermögliche es, ohne Nachtragshaushalt auszukommen. Mittel zur Bewältigung unerwarteter Not-Situationen, wie jetzt etwa durch die Zuweisungen von Flüchtlingen, stünden andernfalls nicht zur Verfügung.

Es sei zwar richtig, dass einige Vorhaben im anvisierten Zeitraum nicht umgesetzt wurden, räumte Schimpf ein. Das hänge aber auch mit Förderprogrammen zusammen, über die Lorsch doch froh sei, sie zu bekommen. Die Kritik der PWL sei „fehl am Platz“. Wenn die Fraktion der Meinung gewesen sei, man müsse aus dem Haushalt Luft herauslassen, dann hätte sie Anträge stellen können, so Schimpf. Das Ergebnis und der Überschuss in Lorsch seien gut.

Die Corona-Krise sorgte 2020 für Steuerausfälle und den Wegfall auch von verkaufsoffenen Sonntagen. ARCHIVBILD: LOTZ

„Wir freuen uns über das positive Ergebnis“, erklärte auch Dirk Sander (SPD). Es handle sich nicht um den ersten Lorscher Haushalt, der positiver ausfalle als zunächst erwartet, fügte er an. Die Mittel werde man sicher noch gut brauchen können.

Bürgermeister Christian Schönung mahnte zunächst, unterschiedliche Haushaltsbereiche, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung zu trennen und in der Argumentation nicht zu vermischen. Die damalige Steuererhöhung – angehoben wurde 2020 die Grundsteuer – sei schon im Jahr zuvor geplant gewesen. Dann erinnerte er daran, dass 2020 das erste Corona-Jahr war. Es sei dabei bald klar gewesen, dass Gewerbesteuern wegbrechen würden und es sei ungewiss gewesen, wie sich die Lohn- und Einkommenssteueranteile entwickeln würden. Denn vielerorts standen Betriebe still oder es gab Kurzarbeit. In Summe seien deutlich weniger Erträge zu erwarten gewesen.

In den Kindergärten wurden gemäß Beschlüssen in der Corona-Zeit längere Zeit keine Elternbeiträge erhoben, die Erzieher aber wurden selbstverständlich weiterbezahlt. Die meisten Stadtfeste seien ausgefallen, für den Betriebshof seien viele übliche Leistungen entfallen.

Erstmals eine Haushaltssperre

In Lorsch habe man in der schwierigen Corona-Situation – erstmals seit Jahrzehnten – deshalb intern eine Haushaltssperre erlassen. Somit habe es die Möglichkeit gegeben, jede Ausgabe auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen und zu beraten, ob sie gegebenenfalls verschiebbar ist. Auch im Stellenbereich für das Personal habe man vorsichtig agiert. Hohe Steuerausfälle konnten durch solche Maßnahmen kompensiert werden, eine stabile Haushaltswirtschaft blieb gewährleistet.

Seit vielen Jahren schon kommt Lorsch ohne Kassenkredite aus, unterstreicht auch Kämmerer Ralf Kleisinger, dass die Stadt unter der Beachtung der Leitlinien eines vorsichtigen Kaufmanns immer gut gefahren sei. Als besonders hilfreich hat sich, darin sind sich in Lorsch alle einig, zudem die Einrichtung des Kontos Kommunale Corona-Hilfe erwiesen. Gelder für traditionelle Stadtfeste, die wegen Corona abgesagt werden mussten, konnten dort versammelt und anschließend unter anderem für Aktionen zum Beispiel zur Belebung der Innenstadt verwendet werden.

Trotz der Corona-Zeit sei in Lorsch einiges passiert, erinnert Bürgermeister Schönung etwa an den Bau des neuen Kindergartens in der Dieterswiese und die neue DRK-Unterkunft wenige Meter daneben. Zu Investitionen, die nicht ausgegeben wurden, zählten die 2,5 Millionen Euro für einen Parkplatz-Ost. Auch ein Feuerwehrfahrzeug wurde in der Coronazeit nicht wie geplant gekauft. Für das Pumpwerk des Lorscher Ostsammlers waren damals gleichfalls mehr als zwei Millionen Euro an Investitionen im Haushalt eingeplant.

Der Magistrat empfahl den städtischen Gremien, die 1,5 Millionen Euro des ordentlichen Jahresabschlusses der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen. *sch*

Blau und Gelb, die Farben der Ukraine, dominierten gestern auf dem Pausenhof, auf dem sich die Lorscher Wingertsbergschüler versammelten. BILD: NEU

Ukraine-Hilfe: Beeindruckende Solidaraktion an der Grundschule / Rektorin Jutta Rothfritz dankt Lorscher Kindern und ihren Familien

Mehr als 10 800 Euro als Spende von der Wingertsbergschule

Von Nina Schmelzing

Lorsch. Jubel und kräftiger Applaus waren gestern Vormittag auf dem Pausenhof der Wingertsbergschule zu hören. Dort trafen sich alle 25 Klassen zu einer kurzen Vollversammlung. Direkt vor dem Start in die Osterferien wollte Rektorin Jutta Rothfritz sie über das Ergebnis der gerade abgeschlossenen Ukraine-Hilfsaktion an der Grundschule unterrichten. Es sei „super“, hatte die Schulleiterin angekündigt. Und das sahen die Kinder und ihre Lehrer ganz genauso. Als die Summe verkündet wurde, gab es deshalb lauten Beifall.

Denn insgesamt kamen bei der Aktion mit dem Motto „Kinder helfen Kindern“ mehr als 10 800 Euro zusammen. Eine Woche lang waren die jungen Lorscher von Seiten der Schule dazu aufgerufen, sich an einer Solidaraktion zu beteiligen, die gemeinsam mit dem Schulelternbeirat unter Vorsitz von Katrin Braun organisiert wurde. Besonderheit dabei: Die Wingertsbergschüler sollten nicht einfach Hilfsgelder sammeln, sie sollten in ihren Familien vielmehr kleine „Dienstleistungen“ anbieten und dafür dann um eine Spende für den guten Zweck bitten.

Der Krieg in der Ukraine, die schrecklichen Bilder und Nachrichten, beschäftigen und bedrücken auch die Grundschüler in Lorsch sehr, wissen die Pädagogen. Die Solidaraktion mit der besonderen Art der tätigen Hilfe sei eine Möglichkeit, den Gefühlen der Ohnmacht entgegen zu wirken, hatten die Initiatoren erkannt. Von Eltern seien ähnlich positive Rückmeldungen gekommen.

ANZEIGE

Reparatur-Eildienst
Rolladen Müller GmbH
über 110 Jahre im Familienbesitz
Somfy Smart and Safe Home
Telefon 32 22 80
Rolladen · Jalousien · Rollos · Tore
Insektenschutz, Hella Markisen
68307 MA-Sandhofen, Viernheimer Weg 76 A

Gartenarbeit und Straßen kehren

Mit großem Einsatz kamen zahlreiche Kinder dem Aufruf nach. „Nie wurden so oft Spülmaschinen ausgeräumt“, stellte Rektorin Rothfritz fest, als die „Spendenbescheinigungen“ jetzt ausgewertet wurden. Auch wer Unterstützung bei der Gartenarbeit anbot, selbst produzierte Bastel- oder Näharbeiten verkaufte oder die Straße kehrte, wurde in der vergangenen Woche von Großeltern, anderen Verwandten oder im Freundeskreis oft mit einer Spende für die Ukraine-Hilfe der Grundschule belohnt.

Unabhängig davon, wie klein ein erhaltener Geld-Beitrag im Einzelfall auch gewesen sein sollte – jeder Cent war wertvoll, machte die Schulleiterin klar. Addiert ergab sich schließlich die eindrucksvolle Summe von 8812 Euro und sieben Cent. Oliver Kiefer, Geschäftsführer des Lorscher Unternehmens Seeger-Lasertechnik, legte dann noch 2000 Euro dazu.

Sie hätten so viel an Spenden erwirtschaftet, dass sie damit glatt die teure Schlossallee erwerben könnten – und noch ein Hotel obendrein, veranschaulichte die Schulleiterin den Erst- bis Viertklässlern das „stolze“ Ergebnis mit einem Vergleich aus dem „Monopoly“-Spiel. Den Schülern, die mit Friedenstauben, selbst gebastelten Ukraine-Fahnen, blau-gelben Herzen und selbst gemalten Aufforderungen wie „Frieden für die Ukraine“ auf den Pausenhof gekommen waren, und deren Familien dankte sie für das Engagement. Einen Dank richtete sie auch an weitere Unterstützer wie etwa den örtlichen Drogeriemarkt, der den Schülern Material zur Verfügung stellte.

„Behaltet euer Mitgefühl und eure Energie“, appellierte sie an die Kinder. Ihr Beispiel mache Mut und stimme zuversichtlich für die Entwicklung der Gesellschaft, betonte auch Kiefer. Die Spende der Wingertsbergschule soll dem Kinderhilfswerk Unicef zugute kommen.

Schulleiterin Jutta Rothfritz zeigte anschaulich, wie viele Spenden zusammenkamen und dankte den Kindern und Spendern wie Oliver Kiefer. BILD: NEU

Ukraine-Hilfe: Volkslieder, Filmmusik und Musik der Barockzeit / Eintritt frei, Spenden erbeten

Heute Benefizkonzert im Paulusheim

Lorsch. Der Verein zur Förderung der Kunst und Kultur lädt heute (9.) zu einem Konzert für die Ukrainehilfe ein. Petra Weis von der Musikschule Stadt Lorsch hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Musik von der Barockzeit bis zur Moderne, Volkslieder ebenso wie Filmmusik ist zu hören. Die Schüler ihrer Klavierklasse sowie der Violinklasse von Sorin-Dan Capatina gestalten den Abend ebenso wie Musikstudenten der Akademie für Tonkunst in Darmstadt.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Diese werden auf ein vom Deutschen Roten Kreuz speziell für die Ukrainehilfe eingerichtetes Konto eingezahlt. Mit dem Benefizkonzert will der Verein mit Ehrenbürgermeister Klaus Jäger an der Spitze Solidarität für die Menschen in der Ukraine und die Flüchtlinge zum Ausdruck zu bringen.

Der Verein hat festgelegt, dass beim Eintritt und während des Konzertes ein Mund- und Nasenschutz zu tragen ist. Ein Corona-Selbsttest wird empfohlen. Unterstützt wird das Konzert von Jugend- und Sozialwerk St. Nazarius, Theaterspielgemeinschaft, Lorscher Kulturamt und der Sparkasse Bensheim. *red*

Benefizkonzert heute (9.), 18 Uhr, Paulusheim

Im Ehlried

Andacht wird heute nachgeholt

Lorsch. Zu einer Andacht hatten die evangelische und katholische Kirchengemeinde gestern vor allem junge Familien an die Wiese am Skaterpark im Ehlried eingeladen. Wegen des starken Regens wurde der Termin, bei dem auch Tiere dabei sein sollten, aber kurzfristig abgesagt.

Er soll heute (9.) nachgeholt werden. Treffpunkt ist um 16 Uhr. *red*

Tourist-Information: Angebot ist zugleich Auftakt der Saison der öffentlichen Gästeführungen

Morgen Führung im Kräutergarten am Kloster

Lorsch. Die Tourist-Information lädt zu einer Gästeführung ein. Morgen (10.) können Teilnehmer um 14 Uhr Interessantes über den Kräutergarten auf dem Klostergelände erfahren, der sich am berühmten Lorscher Arzneibuch orientiert. Erklärt wird, welche Pflanzen im Kräutergarten gedeihen und wie sich das alte Wissen dort widerspiegelt.

Die Führung ist zugleich der Startschuss für die diesjährige Saison der öffentlichen Gästeführungen. Anmeldungen sind bei der Tourist-Information im Alten Rathaus am Marktplatz von 10 bis 13 Uhr möglich, die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Um das Tragen einer medizinischen Corona-Maske wird gebeten. *red*

Morgen gibt es eine Kräutergarten zum Kräutergarten. ARCHIVBILD: FUNCK